

Gemeinwohblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 8.10 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsenstr. 10, Ruf 344

Nr. 36

Landeck, den 8. September 1951

6. Jahrgang

Schulkinder, es wird Ernst!

Der erste Schultag! Die Kinder stellen sich darunter oft etwas Schweres, Verhängnisvolles und Bedrückendes, oder aber auch Schönes, Verheißungsvolles und Ereignisreiches vor. Mit alle mußten einmal zum ersten Male in die Schule gehen und können uns wahrscheinlich gar nicht mehr genau an all die Eindrücke erinnern, die damals auf uns einstürzten. Meistens ist es so, daß die Eltern, Geschwister oder die vielgerühmte „gute Tante“ den werdenden ABC-Schützen allerhand von der Schule vormachen, sie auf das nun gewissermaßen eingezwängte Leben irgendwie moralisch vorbereiten wollen und oft das Gegenteil von ihrem gewünschten Zweck erreichen. Und doch liegt die Sache so klar wie möglich auf der Hand: Man überlasse das Kind vorerst einmal sich selber, es muß selbst auf die Veränderung in seiner bisher ungezwungenen Lebensweise daraufkommen, es muß selber fühlen, daß es nun in eine Gemeinschaft aufgenommen wurde, die einige Jahre dauern wird, und das Kind wird sich, wie wir Erwachsenen ja so schön poetisch sagen, „die Hörner schon abstoßen“. Allzu viele Ermahnungen mitzugeben, das gleicht einer Mutter, die ihrem Kind im heißen Sommer einen warmen Pelzmantel anzieht in der Angst, es könnte sich sonst verkühlen.

Viele unserer ABC-Schützen in mehreren Gemeinden unseres Bezirkes haben schon eine gute Schule der Gemeinschaft hinter sich, nämlich die verschiedenen Kindergärten. Man trifft viele Leute, hin und wieder sogar unter den Lehrpersonen, die gegen die Kindergärten sind, weil sie zu unregelmäßig besucht werden (die Kinder können kommen, wann sie wollen) und damit dem Kinde eine Unpünktlichkeit angewöhnen können. Oder die Kinder meinen, sie können und wissen schon allerhand und müssen sich dann in der Schule nicht mehr so anstrengen usw. Gewiß mögen einige Nachteile ins Gewicht fallen, aber welche Einrichtung auf unserer lieben Erde hätte nicht auch ihre Schattenseiten? Das eine steht jedenfalls fest, daß jene Kinder, die vor der Schule einen Kindergarten besucht haben, sich in der Klassengemeinschaft bedeutend leichter tun als solche Kinder, die frisch in eine Kindermenge hineinkommen, die aus den verschiedensten Typen zusammengesetzt ist; im Kindergarten sind sie unbewußt und langsam an das Leben und Miteinanderleben gewöhnt worden und finden jene Kinder bald heraus, die sich in eine Gemeinschaft nicht einfügen wollen oder nicht können; denn, vergessen wir nicht, Kinder können in ihren Urteilen und deren Folgen oft viel grausamer und hartnäckiger sein als wir Erwachsene, die wir über solche kleine Fragen und Streitereien nur mehr lächeln können.

Es treten aber auch andere Fragen an die Eltern heran, an welche dieser Artikel ja auch gerichtet sein

soll. Es gibt Eltern, denen es vollkommen gleich ist, welche Lernerfolge ihre Kinder in der Schule haben, die mit den Sorgen und Nöten des Kindes gar nicht mitgehen, sei es nun aus persönlichen oder anderen Gründen. Andere Eltern tun des Guten jedoch wieder zu viel und kümmern sich zu viel um jede Kleinigkeit; sie machen schon ein großes Donnerwetter, wenn sie einmal sehen, daß das Kind die Aufgabe noch nicht gemacht hat. Übersehen wir die Tatsache nicht, daß ein Kind viel leichter lernt, und vor allem mehr Freude am Lernen empfindet, wenn es nicht dauernd mit Argusaugen überwacht wird, wenn es frei und unbeschwert arbeiten kann. Allerdings ist nicht jedes Kind dazu imstande, denn dann müßte es in allen Schulen ja nur Vorzugsschüler geben. Manche Kinder bringen eben nicht die nötige Selbstdisziplin auf (oder sie wurde ihnen nie anezogen, auf gut Deutsch: Sie wurden nach Strich und Faden verwöhnt!), selbst die von den Lehrpersonen angegebenen Aufgaben zu machen; dann hilft halt oft nur noch die Rute. Und sind wir ehrlich: Wenn man einmal älter geworden ist, dann verzeiht man den Eltern jeden Rutenschlag, weil man eingesehen hat, daß sie es nur gut mit uns meinten und wir dies damals eben nicht einsehen. Wir sprechen hier vom Normalfall, nicht von jenen Eltern, die ihre Kinder schon aus den wichtigsten Ursachen immer gleich schlagen, ihre Nerven verlieren oder vom Alkohol dazu angefeuert werden.

Es wird nun natürlich auch Kinder geben, die zuhause über Ungerechtigkeiten seitens ihrer Lehrpersonen klagen. Wir wollen hier die Lehrerschaft weder in Schutz nehmen noch viel weniger in Miskredit bringen, aber schließlich sind die Lehrer ja auch nur Menschen mit all ihren Vor- und Nachteilen. Es ist uns aber noch nie zu Ohren gekommen, daß Lehrpersonen einen bestimmten Schüler so bevorzugt hätten, daß darunter die ganze Klasse gelitten hätte. Nun gibt es aber Eltern, die ihren Kindern alles, aber auch schon gar alles glauben, das Kind vielleicht noch aufwiegeln und oft noch zu direktem Ungehorsam verleiten. Wird man sich dann wundern, wenn das Kind auch bei anderen Anlässen im Unrecht unterstügt wird und schließlich selbst glaubt, immer nur im Recht zu sein? Wo aber wird der Lernerfolg bleiben?

Aber nicht allein an die ABC-Schützen sollen diese Zeilen gerichtet sein, sondern auch an alle jene, die wieder um eine Klasse aufsteigen oder — sitzenbleiben. Wieder geht nun die Schulzeit an, wieder muß man jeden Morgen früher aufstehen, wieder muß man nach der Schulzeit zu den Aufgaben hinsitzen, wieder muß (oder soll!) man sich sauber waschen und was alles dieser „Zwang“ noch bringt. Es ist im Leben nun halt einmal so, daß man sich nicht immer gehen lassen kann,

daß man eben eine fixe Einteilung einhalten muß, daß man bestimmte Aufgaben zu erledigen hat! Da wird einem nichts geschenkt, und wer als Kind sich nicht daran gewöhnen konnte, seine Aufgaben pünktlich zu machen, selber immer zur rechten Zeit zu kommen und zu gehen, seine Sachen sauber zu halten usw., wird sich halt später doch einmal daran gewöhnen müssen, dann aber viel schwerer. Man tut den Kindern bestimmt nichts Gutes, wenn man sie machen läßt, wie es ihnen gefällt und was sie wollen.

Was aber unbedingt gefordert werden muß, ist, daß alle Kinder wieder einen praktischen Anstandsunterricht erhalten, der eigentlich selbstverständlich sein sollte, den man aber in Theorie und Praxis überall leider vermissen muß. Auch hier sollten die Eltern Vorarbeit leisten, damit es den Kindern zur Selbstverständlichkeit wird, alten und gebrechlichen Leuten behilflich zu sein, artig zu grüßen, nicht mit Schimpfnamen (auch nicht gegenüber Erwachsenen!) herumzuschmeißen, keine Tiere zu quälen, die Strafen nicht mit Steinen unsicher zu machen usw. Bei eventuellen Eltern-Sprechabenden könnten diese Dinge ganz gut be- und ausgesprochen werden.

Etwas sehr Wichtiges möge auch nicht unerwähnt bleiben, nämlich der Unterricht von Fremdsprachen an Haupt- und Mittelschulen. An letzteren war dies früher

hinaus. Außer dem Lenker Tschögele befanden sich noch 18 Personen auf dem Fahrzeug, die fast alle über die Böschung hinuntergeschleudert wurden, während der Wagen selbst ca. 7 bis 8 Meter über den steilen Weg-abhang hinunterkollerte. Die 41-jährige Frau des Elektromeisters Alois Schlatter aus Fließ, Frau Aloisia Schlatter, blieb auf der Stelle tot liegen, wogegen 13 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Von den Schwerverletzten ist der Vater des genannten Elektromeisters, der 68-jährige B.B.-Pensionist Johann Schlatter, am Montag abends seiner schweren Verletzung erlegen. Der Frächter Josef Schmid aus Fließ sowie die Landecker Rettungsabteilung beförderten noch am gleichen Abend die Verletzten ins Krankenhaus Jams. Tschögele sowie 3 weitere Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon, doch erlitt Tschögele einen Nervenzusammenbruch und ist bettlägerig. Ein Alkoholmißbrauch scheint nicht in Frage zu kommen, da Tschögele allgemein als nüchtern Mensch bekannt ist und am Unfallstage, wie bis jetzt bekannt wurde, nur ein Bier getrunken haben soll; sein Wagen wurde ziemlich schwer beschädigt.

An der Unfallstelle weist die Straße 15 bis 17 % Gefälle auf. Es wurde vermutet, daß entweder die Bremse gebrochen war oder Tschögele dürfte beim Einschalten eines anderen Ganges die Herrschaft über das Fahr-

Alles für die Schule in großer Auswahl und preiswert

Das Schulheft 75 Groschen

im führenden Fachgeschäft

JOS. JÖCHLER

Buch- und Papierhandlung Tel. 464

schon immer Pflichtgegenstand, während eine Fremdsprache an den Hauptschulen früher nur als Freifach gelehrt wurde. Da gibt es für die Elf- und Zwölfjährigen oft manche Schwierigkeiten zu überwinden, denn jeder Bub und jedes Mädchel ist eben nicht für Fremdsprachen begabt. Andererseits kommt aber ein Mensch, der Fremdsprachen nur einigermaßen beherrscht, viel weiter und tut sich überall leichter. Nicht umsonst hat der Verkehrsverein letzten Herbst Fremdsprachenkurse eingerichtet, um den Berufstätigen Gelegenheit zur Erlernung von diesen zu geben, um sie im Beruf gegenüber den Fremden nützlich anwenden zu können. Wie mancher Bub könnte sich oft ein schönes Trinkgeld verdienen, wenn er den Fremden in ihrer Muttersprache nett und höflich Auskunft geben würde!

Es wird von vielen Erwachsenen immer wieder behauptet, daß man früher in jeder Schule bedeutend mehr lernen mußte. Inwieweit dies zutrifft, ist natürlich verschieden zu beurteilen. Fest steht aber sicher, daß man früher schon in der Volksschule zwei Schriftarten lernen mußte, während die Eltern heute oft nicht mehr die eine, scheinbar kombinierte Schreibschrift ihrer Kinder entziffern können. Liegt dies wirklich nur an den unbeholfenen Hieroglyphen der Kinder? H. W.

Autounfall mit 2 Toten

Am Sonntag beförderte der Kaufmann Erich Tschögele aus Fließ mit seinem Jeep-Lieferwagen 18 Personen aus Fließ vom Musikfest auf der sogenannten Pillerhöhe (Gacher Blick) wieder zurück nach Fließ. Als er das dritte Mal wieder hinunterfuhr, fuhr er um 19.10 Uhr mit seinem Jeep über eine, an diesem neuen Wege befindliche Kurve aus bisher noch unbekannter Ursache

zeug verloren haben; das Sachverständigen-Gutachten erbrachte inzwischen insoweit Klarheit, als am sichergestellten Fahrzeug die Unwirksamkeit der Bremsen festgestellt wurde. Jedenfalls war der Wagen überladen und zudem dürften mehrere Personen angeheitert gewesen und auch wegen zu geringen Platzes gestanden sein, was sich natürlich gerade bei einer steilen Kurve ungünstig auswirken mußte, da die Last zu unruhig war. An sich kannte Tschögele die Straße ziemlich gut, da er sie schon mehrmals befahren hatte.

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am Mittwoch die beiden Todesopfer dieses schrecklichen Unglückes in Fließ beerdigt.

Vom Schnellzug erfasst

Am vergangenen Freitag wurde am frühen Nachmittag der 39-jährige Maschinist Otto Rief aus Stanz ca 800 m westlich des Bahnhofes Flirsch bei der dort befindlichen Baustelle (Felssturzverbauung) von dem aus Richtung Landeck kommenden D-Zug erfasst und zu Boden geschleudert. Dabei erlitt Rief einen rechtsseitigen Schädelbruch und wurde sofort ins Krankenhaus Jams überführt. Der D-Zug war mit etwa 30 km Geschwindigkeit gefahren und hatte überdies Signal gegeben, außerdem war ein Sicherungsposten der Bahn bei der Baustelle aufgestellt, doch dürfte Rief infolge des durch zwei Kompressoren und die Betonmischmaschine verursachten Lärms das Signal nicht gehört haben.

Über 6 700.000 Brandschaden in Rauns

Gegen 1/2 6 Uhr abends entstand am 29. Sept. in Rauns im Doppelhaus des Johann Partoll und des Gottfried Kiechler aus voreerst unbekannter Ursache ein

größerer Brand, dem das Doppelhaus sowie das Wirtschaftsgebäude beider Parteien zum Opfer fielen. Ausgebrochen ist das Feuer an der Westseite des Stadelns von Johann Partoll, von wo es sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete. Außer den genannten Gebäuden ist auch ein in unmittelbarer Nähe des Brandobjektes stehender Geräteschuppen voll landwirtschaftlicher Maschinen des Johann Partoll verbrannt. Beide Familien mit insgesamt 13 Personen (darunter 6 Kinder) wurden obdachlos. Durch das Feuer war besonders das Doppelhaus des Josef Schmid und Josef Neururer gefährdet, welches sich 20 m vom Brandobjekt entfernt befindet; sein Dach brannte bereits an 9 Stellen, was aber noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht werden konnte. Eine weitere Ausdehnung des Brandes konnte nur durch die gut funktionierende, erst kürzlich erstellte Hochdruckwasserleitung verhindert werden. Personen kamen nicht zu Schaden, doch soll eine größere Menge Groß- und Kleinvieh in den Flammen umgekommen sein. Der Sachschaden, nur zu einem geringen Teil durch Versicherung gedeckt, dürfte die immense Summe von S 700.000 übersteigen. An den Löscharbeiten beteiligten sich die Feuerwehren der Umgebung sowie der 2. Landwycker Zug.

Inzwischen wurde am Brandort vom Kommandanten der Innsbrucker Berufsfeuerwehr, Ing. Thurner, die Brandursache einwandfrei ermittelt, die auf Selbstzündung des Heus zurückzuführen ist. Im Stadel hatte sich im Heu eine Kaverne befunden, durch die ein Holzbalken ging. Es ist möglich, daß das Feuer bereits längere Zeit glimmte und erst später Luft hinzutrat, wobei in der Richtung des Feuers liegendes Stroh und Häcksel zur Entzündung kamen. Dadurch dürften auch das ungemein schnelle Ausbrechen und die Weiterverbreitung des Feuers ihre Erklärung finden.

Bergfahrt in die Dolomiten

Ein herrlicher Samstagnachmittag liegt über lachendem Grün. Über Innsbruck zieht der vollbesetzte Postomnibus mit strahlenden, bergbegeisterten, höchst unkomplizierten Menschen von Landeck gegen den Brenner. Hahaa... Die Sektion des Alpenvereines von Landeck hatte wieder einmal eine gute Idee!! Führungstouren in die Dolomiten!

Wie üblich, machen auch wir an der Grenze eine längere Pause. Am Samstagabend herrscht hier immer Hochbetrieb. Die ital. Grenzbeamten sind nicht so gerissen wie sie aussehen; aber dennoch läßt sich so ein feierlich gekleideter Karabiner, der ausschaut fast wie ein General, es nicht nehmen, unseren Wagen, der in starker Überzahl von „Holden“ besetzt ist, zu kontrollieren, bezw. die Pässe persönlich zu besichtigen. Unter dem Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein“ geht's dann jenseits der Grenze hinunter. In Klauen beim „Aufbaum“ findet die erste Stärkung statt. Hei, wie der Wein neben Speck und Wurst in der Gurgel verschwindet! Jedoch lange ist hier nicht unseres Bleibens. Angesichts der schlemerhaften Genüsse könnte bei manchen leicht die Bergbegeisterung verschwinden; schließlich müssen wir heute noch auf eine Hütte aufsteigen.

Hell glänzen die Sterne vom dunklen Himmel, als wir durch das Grödental fahren. Für Stimmung und Unterhaltung sorgen die Gebrüder Föchler mit ihren beiden Orgeln. Bald hätten wir den Langkofel übersehen, der als eine mächtige Silhouette stumm bei offenem Dach hereingrückt. In St. Christina schütteln wir unsere Rucksäcke und — auf geht's zur Regensburgerhütte. Der Hüttenwirt ist sehr nett und zuvorkommend. Er kann es aber beim besten Willen nicht verhindern, daß einige sich lieber auf den etwas tiefer liegenden Wiesen im Heu vergraben, statt auf der überfüllten Hütte zu bleiben.

Langsam öffnet der neue Tag seine Augen. Statt eine sonnige, farbenfrohe Dolomitenlandschaft vor uns zu haben, gleicht die Gegend einem schottischen Nebelbad mit allen Raffinessen. Die „Sonnenstrahlen“ schießen nur so in der Dachrinne herunter. Trotzdem ziehen die einzelnen Seilschaften los. Kleine blaue Flecken am Himmel lassen auf baldige Wetterbesserung schließen.

Auf schwierigen Routen wird die große Fernedaspitze gestürmt. Eben liest uns in der Ferneda-Ostwand eine Seilschaft der Innsbrucker Jungmannschaft die Wegbeschreibung vor. „Von dem auffallend roten Wandabbruch äußerst schwieriger Einstieg in einen ca. 20 m langen Riß, verfolgt diesen...“ Nicht schlecht! Gleich haben wir aber dies geschafft. Eine herrliche Kletterstelle nach der andern nehmen wir. Feder dieser Risse und Wandabbrüche in diesem Dolomitenfels ist einzig-

„PULSETTE“-Schallwaschgerät

Preis 975.-

Der Ton macht nicht nur die Musik,
hier wäscht der Ton die Wäsche.



Kein Bürsten, kein Rumpeln -
Der Waschttag kinderleicht.

Vorführung in unseren Geschäftsräumen

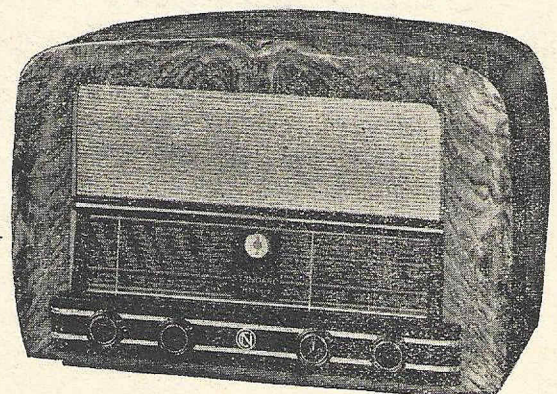


RADIO LENFELD

LANDECK beim Kino - Tel. 437

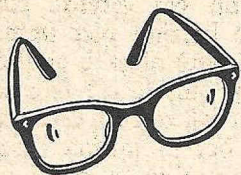
RADIO - Herbstneuheiten

sehen Sie in unserem Schaufenster



Standard „Ferrando“ S 1990.-

Ein Luxus-Super von niedrigstem Preis und
bestem Ton



Warum
sich ohne oder mit unpassender
Brille plagen? Innerhalb 2 Tagen
wird jede Brille angefertigt.
Optiker J. PLANGGER
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

artig. Von allen Seiten fallen Fodler. Von der Südwand, ja sogar vom Paß Rigais, dem höchsten und einzigen Dreitausender in der Geislergruppe, hallt es von unseren Seilschaften herüber.

Nach mühsamen Stunden treffen wir uns am Gipfel. Das Wetter hat sich großartig gebessert. Nach einem kurzen Händedruck und einem kräftigen Berg-Heil fliegt der Blick in weiter Runde über die schroffen stolzen Felszinnen, in tiefe, dunkle Täler und hellgrüne sonnige Weiden. Für uns ist dies etwas ungewohnt. Aus sanften weiten Almmatten schießen hier die Wände lotrecht in den blauen Himmel, ohne irgend ein langweiliges Schuttkar zu sehen, wie bei uns. Leider müssen wir auch wieder an den Abstieg denken, der für viele etwas kitschiger ist als der Aufstieg. Durch die Südwand kommen wir trotzdem flott hinunter. Ja, die „Kletterhaseln“ muß man nur richtig zu behandeln wissen. Der Sepp und der Hans haben da schon Routine.

Gchiefertafeln eingetroffen! Auch für Wiederverkäufer.

Josef Jöchler

Buch- und Papierhandlung - Tel. 494

Wir kommen nun zu der schönen Plattenflucht, die sich im Aufstieg so fesch ausnimmt. Ein solider Abseilhaken grinst aus einer Ritze. Die Erste drückt sich hart an den Rand, unterdrückt „mannhaft“ das ungewohnte Gefühl der absoluten Ausgesetztheit und verschwindet dann mit verzücktem Mund gut gesichert in der Tiefe. Der Nächste . . . bitte!

Endlich stehen wir wieder bei unseren Schuhen und Rucksäcken am Einstieg. Vorbei sind nun die Mühen und Strapazen.

In den goldenen Spätnachmittagstunden geht es über langgezogene Almmatten und Wiesen wieder talwärts, dem lärmenden Alltag zu. Wie kurz sind doch die Stunden des glücklichen Erlebens! Das „War“ solcher Stunden bleibt aber noch weiterhin in Erinnerung und ehelt dunkle, düstere Zeiten des Lebens. A. J.

Schulnachrichten

Städtische Musikschule Landeck. Die Einschreibungen finden in der Zeit vom 10. - 15. Sept., täglich von 10 - 12 und 3 - 6 Uhr statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch die alten Schüler sich wieder anmelden müssen. Unterrichtsbeginn: Montag, den 17. Sept. 1951.

Volksschule Landeck. Das Schuljahr 1951/52 beginnt am Montag, den 10. September 1951. An diesem Tage versammeln sich alle schulpflichtigen Kinder um 9 Uhr in der Landecker Volksschule zur Einweisung in die fünf Klassen (Südtrakt), also jene Schuljahre, die der Ortschaftskat im Gemeindeblatt Nr. 35 vom 1. 9. 1951 aufgezeigt hat. - Am Dienstag, den 11. September 1951 ist um 8 Uhr, gemeinsam mit den Kindern der Hauptschule, das Heiliggeistamt, nachher um 9 Uhr Beginn des Unterrichtes.

Volksschule Berjen. Das Schuljahr 1951/52 beginnt am Montag, den 10. September 1951. Um 8 Uhr früh werden alle zum Besuch der neuen Volksschule in Berjen bestimmten Schulkinder in ihre Klassen eingewiesen. Am Dienstag, den 11. September 1951 zieht die Schuljugend geschlossen in die Pfarrkirche zum Heiliggeistamt um 8 Uhr, nachher beginnt der Unterricht.

Kindergarten Berjen. Die Einschreibungen und der Kindergartenbetrieb beginnen am Montag, den 10. September 1951 ab 8 Uhr.

Kindergarten Zams. Die Einschreibung der Kinder ist am Samstag, den 8. Sept. 1951, nachmittags von 3 - 5 Uhr, und am Sonntag, den 9. Sept. 1951, vormittags von 1/2 10 - 12 Uhr, jeweils im Kindergarten selbst. Beginn des Kindergartenbetriebes mit der Volksschule.

Die Landw. Lehranstalt Imst unterhält im Winter 1951/52 die landw. Winterschule, die landw. Haushaltungsschule, die Webschule, die Obstbauschule und überdies im Frühling und Sommer des nächsten Jahres Bienezüchterkurse. Auskünfte über nähere Einzelheiten über den Besuch der Schulen, der allen Bauernsöhnen und -töchtern wärmstens empfohlen wird, können bei der Direktion der landw. Landeslehranstalt in Imst oder beim Stadtgemeindeamt Landeck, Rathaus, Zimmer 2, eingeholt werden.

In Landeck wurde geboren am 28. August eine Marianne Elisabeth dem Finanzbeamten Johann Aschaber und der Anna Aloisia geb. Reichmayr, Riefengasse 11. — Es starb am 3. Sept. die Hausfrau Wwe. Christlida Thurner geb. Lenz, Gramlachweg, 73 Jahre alt.



SV. Zams - SV. Landeck 2:3 (1:0)

Lokalderbies haben es immer in sich! Besonders dann, wenn es sich um zwei alte Rivalen schon aus sagenhaft gewordenen Vorkriegszeiten handelt. Da fragt kein Zuschauer nach der Klassenzugehörigkeit, sondern er überdenkt im stillen die Aufstellung „seines“ Teams, legt bei dem einen oder anderen Namen seine Stirn in bedenkliche Falten, und bereits Tage vorher werden die gegenseitigen Aufstellungen in beiden Lagern lebhaft diskutiert. So war's auch diesmal wieder in Zams.

Und weil wir gerade bei den Aufstellungen sind, betrachten wir einmal die Spielerqualitäten der einzelnen Akteure, so wie sie sich uns am Sonntag zeigten. Bei den Gästen, den Landeckern, brachte Wiener im Tor die Ruhe nicht gerade mit auf den Spielfeld; das 1. Tor geht zu 70 % auf sein Konto, dann aber wehrte er sich bravourös. Von den beiden Verteidigern imponierte Helmut durch sein kluges Stellungsspiel, während sich Hubert als „Ausputzer“ besonders gegen Spielende auszeichnete. Die Läuferreihe konnte, da der Landecker Sturm die Bälle selten verlor, von der defensiven bald zur offensiven Spielweise übergehen; einen besonders hervorzuheben, wäre überflüssig, denn sie lösten sich nie von den durch sie „Beschatteten“ und gaben den Flügeln keine Entfaltungsmöglichkeit, während Fadum durch gutes Kopfballspiel auffiel. Im Sturm lieferte Muigg auf Rechtsaußen sein bisher bestes Spiel, denn es bedeutet viel, mehrmals an einem Mungenast vorbeizukommen! Brendle war ein unermüdlicher Schlepper wie immer; er und der umsichtig dirigierende Levy gaben durch ihr geschicktes Freistellen der Zamser Hintermannschaft manche Rätsel auf. Otto wurde zu stark bewacht und kam daher selten zum Schuß, während Adi nach langer Pause sich einmal wieder in bester Spiel- und Schußlaune befand.

In der Zamser Elf überragte Zadra durch seine nun schon wirklich sehr beständige Form alle seine Mitspieler; gegen die



SCHALLPLATTEN!

Alle Marken bei

Radio R. Fimberger

erhaltenen Tore war er machtlos. Grüner spielte zuerst noch verhalten, ging dann aber immer mehr aus sich heraus und verschuldete dadurch mehrere Fouls, von denen das eine zum 1. (Elfmeter!) Tor hätte führen können und ein weiteres die Ursache des 2. Tores war; Mungenast spielte in seiner hervorragenden üblichen Form, verschuldete aber unabsichtlich ein Foul, das zum 1. Tore gegen Zams führte. Die Läuferreihe war etwas schwächer als gewohnt, wobei vor allem Zangerl fehlte, doch lieferte der nach langem wieder aufgestellte Hechenblaickner zum Ausgleich hierfür doch eine sehr gute Partie. Flunger kam nicht ganz an seine frühere Form heran und Nikolussi spielte zu defensiv. Im Sturm war Hampl sehr schnell, wurde aber zu gut bewacht; dasselbe gilt von Kappacher, der meistens von Buchensteiner viel zu ungenau bedient wurde und daher seine gewohnt rasanten Sturmäufe nicht starten konnte. Wurzer schleppte soviel er konnte; er machte keine schlechte Figur, während sogar die Zamser Anhänger von Buchensteiner und Nissi enttäuscht waren; letzterer vergab übrigens einige gute Chancen. Man hatte oft den Eindruck, als ob sowohl der Sturm in sich als auch mit der Deckung zu wenig eingespielt war.

recht nette Kombination schloß Eigl in der 29. Minute durch einen scharfen Schuß zum Führungstreffer für seine Mannschaft ab. Leider aber begannen sich bald nach Seitenwechsel bei beiden Mannschaften härtere Spielweise und viele unnütze Redereien und Streitereien herauszubilden, die dem Spiel viel von seiner Spannung nahmen und woraus schließlich ein völlig überflüssiger Strafstoß nach einem Foul Gstirs resultierte, der den Einstand erbrachte. In der 65. Minute gab es einen Freistoß hart am Strafraum gegen die Eisenbahner, gegen welche diese zu lax mauerten und der dann prompt saß! Doch hätten sie noch mehrmals die Chance gehabt, auszugleichen, was aber von einigen Stürmern vergeben wurde. Ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf mehr entsprochen.

Das Sportprogramm am Sonntag:

Der SV. Landeck bestreitet um 1/2 5 Uhr abends sein erstes Heimspiel in dieser Saison gegen Telfs; nach dem Erfolg auf dem heißen Zamser Boden dürften beide Punkte aller Voraussicht nach in Landeck bleiben. Die Zamser müssen nach Vils, wobei sie sicherlich Revanche für die letzte Punkteniederlage nehmen wollen. Die Eisenbahner haben diesen Sonntag spielfrei.

Der SV. Landeck gibt bekannt, daß die Eintrittspreise infolge der erhöhten Fahrtkosten auf S 2.50 bzw. S 2.— für Jugendliche und Kriegsversehrte III und IV erhöht werden mußten; für das Spiel gegen Telfs erhöhen sich diese noch um 50 Groschen, da eine einmalige Abgabe an den TKOV. zu leisten ist.

Das Abendmeeting mit Neulingswertung

des ASV. Landeck am vergangenen Mittwoch wurde ein voller Erfolg für Teilnehmer, Veranstalter und Zuschauer, da auch der hier gutbekannte Staatsmeister Bruno Schneider (T.I.) am Start war und seinem schärfsten Rivalen Stüble über 1.000 m einen dramatischen Kampf lieferte und auf Grund seines prächtigen Endsprints Sieger wurde und damit einen schönen Pokal gewann.

Füllhalter

Die größte Auswahl im führenden Fachgeschäft

Jos. Jöchler

Buch- und Papierhandlung
TEL. 464

Schon in der 1. Minute kamen die Landecker gefährlich vor das Zamser Tor. Buchensteiner holte den über die Torlinie gegangenen Ball heraus, aber der sichtlich nervöse Schiedsrichter Ripsam sah weder dies noch daß der Ball vorher schon im Torout gewesen war. In der 6. Minute schon ein Foulelfmeter gegen Zams, aber Fadum verschoß ihn in der Aufregung! Im Zamser Gegenstoß nützte nun Wurzer ein Mißverständnis zwischen Hubert und Wiener aus und drückte zum 1.0 für Zams ein, bei welchem Stande es ganze 54 Minuten lang blieb, obwohl das Spiel nun zusehends offener und immer schneller wurde, im großen und ganzen gesehen auch sehr fair blieb. Wohl wurden dies- und jenseits einige sichere Chancen vergeben, aber es schien, als ob es bei dem 1:0 für Zams bleiben sollte, das letzteres hartnäckig verteidigte. Erst als Adi in der 62. Minute durch einen Foulelfmeter für Landeck gleichzog, sollten innerhalb von 9 Minuten 4 Tore fallen: 3 Minuten später Foulelfmeter gegen Landeck, den Hampl elegant verwandelt, wieder 3 Minuten darauf ein überraschender Freistoß Huberts, der das 2:2 bringt, und schon 2 Minuten später skort Adi zum zweiten Male nach einem Zamser Verteidigungsfehler! Nun geht's erst richtig los! Das Publikum feuert seine Spieler stürmisch an, und der Landecker Anhang jubelt schon über ein 4. Tor, welches Otto mit rasantem Kopfstoß nach einer scharfen Ecke in der 79. Minute erzielte! Obwohl der Unparteiische schon abgepfiffen und auf die Mittelaufgabe gezeigt hatte und die Zamser Spieler sich zum Anspiel begeben wollten, widerrief Ripsam seine Entscheidung, da Adi Zadra gesperrt hatte. Die Zamser erkannten die letzte Chance des Ausgleichs und stürmten nun verbissen und zäh gegen das Landecker Tor, wo aber Hubert konsequent „ausputzte“ und den Ball immer wieder nach vorne schickte. Erst der Schlußpfiff brachte das endgültige Resultat, einen knappen, aber verdienten Sieg der Landecker, die mindestens 2 Tore hätten mehr erzielen können, nachdem auch Adi gegen Spielende noch eine „Todsichere“ verpaßte, was auch seinem Gegenspieler Ossi passierte. — Die Vorspiele: Schüler 2:6 für Landeck, Jugend 0:0 (Schiedsrichter Strasser mehrere krasse Fehlentscheidungen!) und Reserven 4:2 für Zams.

ESV. Oberinntal — F. C. Silz 1:2 (1:0)

Die Eisenbahner, bei denen allerdings Böhm und Fadum fehlten, hingegen aber Tammerl wieder zur Verfügung hatten, spielten trotz ihres reichlich schwachen Sturmes gleich von Anpfiff frisch drauf los und sicherten sich so eine leichte Feldüberlegenheit. Diese währte solange, bis sich die (übrigens verkehrt nummerierten!) Silzer gefunden hatten, wodurch die Partie ziemlich offen wurde. Eine

Erfreulich war auch die Teilnahme von Leichtathleten von Kufstein und Innsbruck, außer solchen vom SV, ASV Landeck und ESV., sowie ziemlich vieler Damen. Die Ergebnisse: Neulingsklasse Weibl. Jugend C: 60 m-Lauf, 1. Olga Frizzi, ASVL.; Hochsprung: 1. Lore Zingerle, T. Kufstein; Weitsprung: 1. Lore Zingerle und Olga Frizzi; Weibl. Jugend B: 60 m, Weitsprung und Hochsprung sämtliche 1. Elsa Frizzi, ASVL. — Neulingsklasse Männl. Jugend C: 60 m: 1. Albert Stamm ASVL.; Weitsprung derselbe. Männl. Jugend B: 100 m, Hoch- und Weitsprung, Kugelstoßen: je 1. Johann Schneider, 2. Gernot Fuckerrieder, 3. Materna, alle ASVL.; männl. Jugend A: 100 m, Weitsprung und Kugelstoßen je 1. Stefan Micko ASVL., 2. Alex Trenkwalder SVL. — Kampfathleten: 100 m, Weit- und Hochsprung je 1. Huber, TI.; Diskus: 1. Zelle ASVL.; Kugel: Fadum SVL. — 1000 m-Lauf: 1. Bruno Schneider TI, 2,34,9 (neuer Bahnrekord!); Altersklasse Johann Guggenberger IAC, Jugendklasse Knoll TI.

Die internat. Wertungsfahrt „Rallye du Tyrol“

wird vom Automobil- und Touringclub Tirol am Sonntag, den 23. Sept. 1951 auf einer großen Tiroler Rundstrecke durchgeführt, wobei auch unser Bezirk durchfahren wird. Zur Fahrt sind Motorräder mit und ohne Beiwagen, Touren- und Sportwagen zugelassen, die nach ihrem Hubraum in verschiedene Wertungsgruppen eingeteilt werden. Auskünfte und Nennungen bis spätestens 15. September 1951 bei der ATT-Geschäftsstelle Landeck (Hotel „Goldener Adler“).

Knapper Landecker Schwimmersieg in Telfs

Am Sonntag starteten die Schwimmer des TWV. Landeck zu einem Vergleichskampf gegen die neugegründete TWV-Sektion Telfs. Obwohl die Landecker auf einige ihrer besten Schwimmer verzichten mußten, langte es doch noch zu einem Sieg von 90 zu 88 Punkten. Ein Wasserballfreundschaftsspiel gegen den

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Typotheta Landeck

8 Stück fast neue

Kastenfenster

Größe 88 X 125 mit Glas, sowie ein gutes
Getafel ist zu verkaufen bei
Alois Beer, Landeck, Kreuzbühelg. 3

TWV. I ging 3:8 verloren, wobei wieder einige der verlässlichsten Landecker Wasserballer fehlten. Erstaunlich war, daß den schwimmerischen Bewerben über 600 Zuschauer beiwohnten.

Evangel. Gottesdienst: Sonntag, 9. Sept. 1951, 9 Uhr in der Burschlkirche.

Mädchen mit guten Rechen-Kenntnissen
wird sofort aufgenommen.

► Bäckerei Handle - Landeck ◀

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 9. Sept: 17. Sonntag nach Pfingsten — Kom-
munionssonntag der Frauen — 6 Uhr hl. Messe f. Josef
Siegele, 7 Uhr hl. Messe f. † d. Fam. Auer, 8.30 Uhr
hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottes-
dienst m. hl. Amt f. † d. Fam. Tripp, 11 Uhr hl. Messe;
20 Uhr Segenandacht

Montag, 10. Sept: Hl. Nikolaus von Tolentino —
6 Uhr hl. Messen f. Johann u. Helene Köhle u. f. Josef
Sturm, 7.15 Uhr hl. Messen f. † Eltern Koteschowetz
u. für Konrad u. Josef Mungenast

Dienstag, 11. Sept.: Hll. Protus und Hyacinthus —
6 Uhr hl. Messe f. Maria Wohlmann, 7.15 Uhr 2. Jah-
resamt f. Maria Landerer, Jahresmesse f. Corda Geiger,
8 Uhr Gottesdienst zum Schulbeginn f. Volks- u. Haupt-
schule Landeck

Mittwoch, 12. Sept.: Fest Maria Namen — 6 Uhr
hl. Amt z. E. d. Unbefleckten Herzens Mariä, 7.15 Uhr
hl. Amt f. Monika Ortler, Jahresm. f. Leopold Benvenuti

An unsere Abonnenten

Der Finanzausschuß der Stadtgemeinde Landeck hat beschlossen, die auf Grund neuerlicher Druckkosten-
erhöhungen und infolge des letzten Lohn- und Preis-
abkommens bereits ab Anfang August 1951 notwen-
dig gewordene Korrektur der Bezugsgebühren des Ge-
meindeblattes im laufenden Vierteljahr noch nicht an-
zurechnen. Es wird lediglich die am 1. 9. 1951 um
100 % erhöhte Postzustellgebühr beim derzeit durch-
geführten Inkasso in Anrechnung gebracht, was 10 Gro-
schen ausmacht; der Bezugspreis für das laufende Quar-
tal wird daher mit S 8.10 einkassiert. Die Verwaltung

vom 9. 9. bis 15. 9. 1951

Donnerstag, 13. Sept.: Hl. Notburga — 6 Uhr Burschl
Gemeinschaftsmesse f. Josef Bock, hier Jahresamt für
Pepi Zangerl, 7.15 Uhr hl. Messen f. Josef Probst u.
für Reinhilde Jungblut

Freitag, 14. Sept.: Fest Kreuzerhöhung — 6 Uhr
hl. Messen f. Franz u. Magdalena Walch u. f. Adela
Haidinger u. Mutter, 7.15 Uhr Jahresamt f. Rudolf Huber,
hl. Messe f. Notburga Stemmer

Samstag, 15. Sept.: Fest d. 7 Schmerzen Mariä
6 Uhr hl. Messen f. Antonia Mair u. † Lechleitner-Maaf,
7.15 Uhr hl. Messen f. Judith u. Heinrich Wachter u.
Alois u. Katharina Somadossi; 17 Uhr Beichtgelegenheit,
20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit

Ärztlicher Sonntagsdienst am Sonntag, 9. 9. 1951:
Dr. Karl Fink, Landeck, Mallerstraße 11, Tel. Nr. 477

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 9. u. 10. 9.: Tel. 509

Zum Schulbeginn

Füllhalter in allen Preislagen
Reißzeuge - Federpenale
und alle übrigen Schulartikel

bei

Maier Kaufher
Landeck - Mallerstraße

Dentist Hans Pfanzelter

vom 10. bis 16. September
in Urlaub

Braunvieh-Zuchtgenossenschaft Landeck

Wir laden alle Mitglieder zur **Generalversammlung**
am Sonntag, den 9. September 1951 um 2 Uhr
nachmittags im Gasthof Vochofer (Mallergasse) ein.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist Er-
scheinen jedes Mitgliedes dringend notwendig.

Der Obmann: Josef Alois Rathrein

Geschäftsübergabe

Mit 1. September 1951 habe ich mein Geschäft
meinem Sohn Karl übergeben und ersuche meine
geschätzten Kunden, das mir gewährte Vertrauen
auch auf ihn übertragen zu wollen.

Karl Schnitzer sen.

LANDECK - PERJEN, RUF 328

Geschäftshaus und Maßschneiderei

Geschäftsübernahme

Mit 1. September 1951 habe ich die Maß-
schneiderei und das Geschäftshaus meines Vaters
übernommen. Es ist mein vornehmstes Bestreben,
alle meine verehrten Kunden aufs beste zufrieden-
zustellen.

Karl Schnitzer

Gut erhaltener **Emailherd**,
Rechtsanschluß, zu verkaufen.

Auskunft bei
Fam. Johann Tscholl, Landeck, Römersiedlung 9



Mit **Pateriol** - Ameisengeist und Sattschentlefer-Crem
Schias-, Rheuma- und Gichtschmerzen
bergeh'n!

5 Pateriol-Destillerie E. Müller, Bludenz-Bürs

Rot-Kreuz-Kameradschaftsabend

im Gasthof „Schrofenstein“

Am Samstag, 8. Sept. findet um 20.30 Uhr ein Kameradschaftstreffen der Rotkreuz-Bezirksstellen Imst und Landeck statt. Hierzu sind alle Gönner und unterstützenden Mitglieder des Roten Kreuzes höflichst eingeladen.

Stimmungsmusik der Kapelle „Felsch-Auf“ Josef Böll

Die Gesundheit des Schulkindes

hängt wesentlich von guter warmer Unterwäsche und Strümpfen ab.

Kinderunterhosen und Kinderstrümpfe

in verschiedenen Preislagen aus eigener Erzeugung

Kinder-Unterleibchen auf Bestellung

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

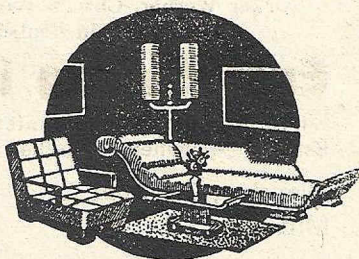
STRICKEREI **DINI ZUCOL** LANDECK

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen

Polstermöbel

Gasthaus- und
Kaffeehaus-
Sessel

Jaekel's
Bettfauteuils
und -Sofas



Tel. 348

in der

MÖBELHANDLUNG und POLSTERWERKSTÄTTE
ARTHUR ZANGERL, LANDECK-BRUGGEN

Auf Wunsch Teilzahlung!

17 1/2 jähr. Mädchen (Hauptschule)
sucht Wirkungskreis bei **Bahnarzt**.
Adresse in der Druckerei Tyrolia

Neue, 9-reihige **Sämaschine**
zu verkaufen.
Adresse in der Druckerei Tyrolia

Heizbares, möbliertes Zimmer
an Herrn gegen Mithilfe zu vermieten.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

14 - 15 jähriger welcher Freude hat, das
Bursche Bäckerhandwerk zu er-
lernen, findet gute Lehr-
stelle bei voller Verpflegung. Dortselbst wird ein
junger Bursche desselben Alters für kleine Land-
wirtschaft eingestellt.

Wilhelm Zettler, Bäckerei in Sulz 18, bei Feldkirch, VlbG.

Nützen Sie noch die Gelegenheit, nach Ihrem
Abendspaziergang bei einem gu-
ten Tropfen gemütlich auf der



Terrasse

des Gasthofes „Sonne“ in Perfuchs
zu verweilen, ehe es zu kühl wird...

Zum Schulbeginn!

Schiefertafeln, Griffel
Bleistifte, Federn
Füllfedern in großer Auswahl
Hefte aller Art
Lineale, Dreiecke
Reißzeuge, Radiergummi
Farben, Linse, Tusche
Färbige Einbandpapiere
Alle Schulbücher

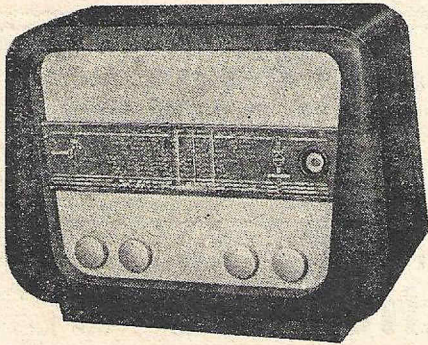
Buchhandlung

J. Grissemann

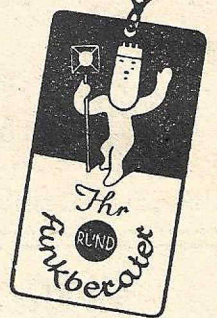
Imst und Landeck

R. Fimberger

RUF 513



Philips ADAGIO 52



Der neue Mittelsuper für jedermann

4 Wellen • 6 Röhren

„Mutter ich möchte auch gerne eine so gute

DURIUM-FÜLLFEDER

wie der Franzl hat. Sie kostet nur 30 Schilling!“

Buchhandlung J. Grifsemann IMST UND LANDECK

Lehrerin sucht heizbares Zimmer,
evtl. mit Verpflegung, gegen gute Bezahlung.
Adresse in der Druckerei Tyrolia

Unterhaltungsmusik

am

Sonntag, 9. Sept. 1951 von 2-8 Uhr abends

(bei günstiger Witterung) auf der Terrasse des Gasthofes „Nußbaum“ in Perjen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein:
Familie Josef Altmann

Lichtspiele Landeck

Joe Stöckel, Erhart Siedel, Beppo Brem, Otto Wernicke, Hansi Knotek, Jupp Hussels u. a. in dem ländlichen Bombenlustspiel

Die fidele Tankstelle

Wegen stockenden Geschäftsganges greift ein Wirt zur Selbsthilfe, was ihm aber ungeahnte Verwicklungen einbringt!

Samstag, 8. Sept. um 5 und 8 Uhr
Sonntag, 9. Sept. um 2, 5 und 8 Uhr

Der weltberühmte Kinderstar **Bobby Henrey,**
Oskar Werner, Christa Winter u. a. in dem London-Film in deutscher Sprache

Entführung ins Glück

Ein zarter Liebesroman inmitten eines wildbewegten Kriminalgeschehens zwischen Salzburg und Tirol.

Dienstag, 11. Sept. um 8 Uhr
Mittwoch, 12. Sept. um 8 Uhr

Jugendfrei!

Jugendfrei!

Captain Scott's letzte Fahrt

Der große **Farbfilm** um die packenden und interessanten Erlebnisse des berühmten Forschers!

Donnerstag, 13. Sept. um 7 Uhr
Freitag, 14. Sept. um 8 Uhr

Wäsche

Strümpfe

Schöne Wolle

in allen Qualitäten und Farben für Baby-, Strumpf- und Pullover-Strickarbeiten, dazu die

XUNDHEITSSTRICKNADEL

verschönt Ihnen manche Abendstunde.

Wer jetzt beginnt, viel Zeit gewinnt!

MODENHAUS
HUBER